„Viertel vor…
Schritte wagen“

Gebet für Reformen in der Kirche
Januar 2024

Im Namen des Vaters…

Gebet:
Guter Gott, in unserer Gemeinde versuchen wir neue Wege zu gehen und Vielfalt zu leben. Das erfordert Mut und Menschen, die bereit sind, sich engagiert mit ihren Fähigkeiten und Talenten einzubringen. Menschen, die Neuem offen, aber auch kritisch gegenübertreten. Wir dürfen immer wieder neue Wege einschlagen, auch wenn diese nicht immer auf Gegenliebe stoßen. Lass uns weiterhin am Reich Gottes mit bauen, indem wir versuchen, nach Jesu Botschaft zu leben und zu handeln. Amen.

Im vergangenen Jahr habe ich einen sehr interessanten Vortrag eines emeritierten Professors der Exegese des Neuen Testaments, gehört. Sie kennen Martin Ebner vielleicht, denn er stammt aus Schweinfurt und hat mit uns hier in St. Anton schon einige Male Gottesdienst gefeiert.

Das Thema des Vortrags lautete „Braucht die katholische Kirche Priester?“ Martin Ebner, selbst Priester, hat im Jahr 2022 ein beeindruckendes Buch zu dieser provokanten Frage herausgegeben. Die meisten Menschen sind angesichts dieser Fragestellung sehr verwirrt, denn Priester sind Identitätsmerkmale unserer Kirche. Diese lehrt, dass das Priestertum direkt auf Christus gründe. Die Feier der Eucharistie,

Predigt, Beichte mit Sündenvergebung, Krankensalbung und in den meisten Fällen auch die Gemeindeleitung war bis vor kurzer Zeit ausschließlich Priestern vorbehalten.

Doch ein Zitat Martin Ebners lautet: „Wer der Eucharistiefeier vorstehen soll, wird im Neuen Testament nirgends problematisiert. Wichtig ist, dass bei der Feier alle das Gleiche zu essen bekommen und sich gleichwertig behandelt fühlen – und damit spüren dürfen, was die Taufformel, wie wir sie im Galaterbrief finden, verspricht: „Da gibt es nicht mehr Jude und Grieche, nicht mehr Freier und Sklave, nicht mehr Mann und Frau.“ Nur dann verdient die Feier den Namen „Herrenmahl“, sagt Paulus.

Genauso die Sündenvergebung. Sie ist prinzipiell durch den Tod Jesu bewirkt und wird – gemäß den Evangelien – von den Glaubenden einander zugesprochen.“ Zitatende

Gebet:
Guter und gerechter Gott, du weißt, wie sehr wir uns eine Kirche im Sinne Jesu Christi wünschen. Um das zu erreichen, sind Veränderungen nötig - in unserem Denken, dem Taten folgen werden. Schenke uns Aufgeschlossenheit und Mut, damit wir das kritisch überprüfen, was wir bisher für unveränderlich gehalten haben. Lass uns darauf vertrauen, was du uns gelehrt hast - dass die Taufgnade uns allen g verliehen ist, Männern und Frauen gleichermaßen. Amen.

Prof. Martin Ebner gibt zu bedenken, dass das Priestertum eben nicht direkt auf Jesus Christus gründet, denn Priester wurden erst ab dem 3. Jahrhundert n. Chr. in den christlichen Gemeinden etabliert. Was war der Hintergrund dieser Neuerung?
Die Gemeindeleiter waren ihren Aufgaben bis dahin ehrenamtlich und in ihrer Freizeit nachgekommen. Nun wollten sie, wie die alttestamentlichen

jüdischen Priester, besoldet werden, also den „Zehnt“ erhalten. Um diese Forderung zu begründen und zu untermauern, nannten sie sich ab diesem Zeitpunkt Priester und schufen somit eine Zweiklassengesellschaft im Christentum.

Mit diesem Impuls dürfen auch wir uns fragen, ob die Zukunft der Kirche auf diesem Verständnis “Kultpriester” sicher zu verankern ist, oder ob es bei uns allen einen Wandel dieses Den-kens braucht. Ebner hält ein Verständnis, wie wir es im Gleichnis vom barmherzigen Samariter ablesen können, für tragfähiger: Priester ist der, der hilft, aus Barmherzigkeit und die Not der Menschen unvoreingenommen sieht. Und das kann jeder und jede, der oder die sich berufen und befähigt fühlt.

Die Zukunft der Kirche sieht Martin Ebner darin, Aufgaben, die momentan auf Priester zentriert sind, an Gemeindemitglieder zu verteilen. Dabei sollen Fähigkeiten und Talente, sowie entsprechende Ausbildung maßgeblich sein.

Gebet:
Guter und gerechter Gott, lass uns nicht an den jetzigen Strukturen unserer Kirche verzweifeln oder gar zerbrechen. Schenke uns Ausdauer und Mut, wenn wir uns für Reformen und Veränderungen einsetzen. Stärke uns, damit wir nach deiner Botschaft leben und ermutige uns, nicht nachzulassen in der Nachfolge deines Sohnes zu stehen. Lass uns unsere Begabungen und Talente nutzen, damit wir an deinem Reich weiter bauen, der Botschaft Jesu gemäß. Amen.

Nächste Gebetszeit **„Viertel vor… Schritte wagen“** am
Samstag, 24. Februar 2024 um **16.45 Uhr**
anschließend **Messfeier**

Samstag, 20. Januar um **17.00 Messfeier** in **Maria Hilf**

Taizégebet
Samstag, 27. Januar um **17.00 Uhr** in **Maria Hilf**

Regenbogengottesdienst für Jung und Alt
Mehrgenerationenfeier
am **Sonntag, 21. Januar** um **11.00 Uhr** in der **Kirche St. Anton**

Samstag, 20. Januar um **17.00 Messfeier** in **St. Anton**

Wortgottesfeier mit Blasiussegen
Samstag, 3. Februar um **17.00 Uhr** in **St. Anton**

Sonntag, 4. Februar um **17.00 Messfeier mit Blasiussegen** in **Maria Hilf**

„Pausen imPuls"- monatlicher Impuls (ca. 15 Minuten)
Montag, 5. Februar 2024 um **12.30 Uhr**
in der **Kirche St. Anton**

Faschingsgottesdienst
Samstag, 10. Februar um **17.00 Uhr**
mit Faschingspredigt von Hans Mager und Beteiligung der Antöner Narren
Verkleidung ist erwünscht!

Aschermittwoch
Wortgottesfeier für Groß und Klein
14. Februar um **15.00 Uhr** in **Maria Hilf**

Wir wünschen eine schöne Faschingszeit mit vielen Gelegenheiten zum geselligen Beisammensein und fröhlichem Austausch!

Herzliche Grüße

Ingrid Baumann und Gabi Treutlein